Die neue Lagerhalle optimiert die Logistik

Claus Reformwaren investiert in den Standort Sandweier / Firma freut sich über Rechtssicherheit

Von unserem Redaktionsmitglied
Michael Rudolphi

Baden-Baden-Sandweier. Ulrike Claus ist erleichtert: „Wir haben nun Rechtssicherheit, können in die Zukunft schauen und weitere Pläne machen“, sagt die Geschäftsführerin der Firma Claus Reformwaren in Sandweier. Sie hat dabei die Ankündigung von OB Margret Mergen im Blick, die in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekanntgegeben hatte, die Stadt werde die juristische Auseinandersetzung mit dem Unternehmen beenden. Seit Jahren stritten der Betrieb und die Stadt vor Gericht darüber, wer die Folgekosten für einen Löschschaum-Einsatz bei einem Großbrand auf dem Betriebsgelände im Jahr 2010 tragen soll.

Als oberste Instanz hatte der Bundesgerichtshof Karlsruhe vor kurzem entschieden, dass die Stadt für den Schaden, den der PFC-haltige Löschschaum verursachte hat, aufkommen muss. Daraufhin hat das Rathaus beschlossen, den noch vor dem Verwaltungsgerichtshof Mannheim anhängigen Prozess nicht weiter zu führen und die Kosten für die Sanierung des belasteten Grundwassers zu übernehmen.

Trotz aller Freude schwingt bei Ulrike Claus Enttäuschung mit, dass niemand von der Stadtverwaltung die Firma persönlich über das Ende des Rechtsstreits informiert, sondern sie es aus der Zeitung erfahren habe. „Das wäre eine Chance für einen Neuanfang gewesen“, meint die Geschäftsführerin und verweist darauf, dass ihr Unternehmen mit 450 Mitarbeitern an mehreren Standorten zu den größten Arbeitgebern in Baden-Baden zähle. „Wir sind aber weiter offen für Gespräche.“ Der Betrieb sei über die ganzen Jahre hinweg immer im Ungewissen gewesen, ob er am Ende den Schaden doch selber tragen müsse. „Das hat uns sehr stark belastet“, betont Ulrike Claus im BNN-Gespräch. Allein die Kosten für die Wasser- und Bodensanierung beliefen sich mittlerweile auf rund vier Millionen Euro. „Und wer weiß, wie lange das noch dauern wird.“

Der Rechtsstreit fiel zudem in eine Zeit, in der das Unternehmen massiv investiert hat. Ulrike Claus zufolge flossen in den zurückliegenden vier Jahren rund 15 Millionen Euro in den hiesigen Standort. Neben Investitionen in Technik und EDV hat der Bau einer neuen Lagerhalle den größten Anteil. Nach rund 18 Monaten Bauzeit ist der Erweiterungsbau seit Juni fertig. Mit der neuen 5 300 Quadratmeter großen Lagerhalle, die über etwa 2 200 Palettenplätze verfügt, erhöhen sich die Lagerkapazitäten auf rund 11 500 Quadratmeter. Der Neubau verbindet die früheren getrennten drei Lagerhallen. „Das reduziert den Verkehr auf dem Betriebsgelände und optimiert die Logistikprozesse“, erläutert die Geschäftsführerin.

Auf dem Kühllager sind zudem neue Büroräume entstanden. Die zusätzliche Fläche ermögliche es, die einzelnen Abteilungen besser zu organisieren sowie die Arbeitsabläufe zu verbessern und weitere Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Auf den Dächern der Betriebsgebäude installierte das Unternehmen weitere 1 000 Quadratmeter Fotovoltaikanlagen, so dass die Gesamtfläche sich jetzt auf etwa 4 000 Quadratmeter summiert. Ulrike Claus zufolge reicht der produzierte Strom tagsüber aus, um den Betrieb zu versorgen. Nur nachts müsse die Firma Strom zukaufen.

„Wir sind gerade dabei, uns neu zu erfinden und aufzustellen“, betont Ulrike Claus. Die Geschäftsführerin setzt darauf, mit den jüngsten Investitionen und der Rechtssicherheit die Firma wieder auf den früheren zweistelligen Wachstumskurs zu bringen.

DEUTLICH MEHR PLATZ: Mit dem Neubau einer Lagerhalle erhöht die Firma Claus Reformwaren in Sandweier ihre Kapazität und verbessert die Betriebsabläufe. *Fotos: Rudolphi*

NEUE BÜRORÄUME: Seniorchef Heinz Claus zeigt die zusätzliche Fläche auf dem Lagergebäude, die künftig mehr Arbeitsplätze für die Beschäftigten bietet.

Aus Wirtschaft und Arbeitswelt